Melke mich ein letztes Mal

Komödie von Helmut Schmidt

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Alexandra Meuwly

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen	**5 m / 4 w**
Hans Griesberg (132)	Moderator
Remo Meier (159)	Landwirt
Gisela de Buhr (91)	Haushälterin bei Remo
Thomas Schluep (59)	Lehrling auf dem Hof
Johann Meier (65)	Vater von Remo
Simone Steiner (89)	1. Kandidatin
Berta Dreyer (75)	2. Kandidatin
Marianne Kramer (67)	3. Kandidatin
Michael Berger (25)	Standesbeamter

Bühnenbild

Das Bühnenbild zeigt die Wohnküche des Landwirtes Remo Meier. Tisch mit Stühlen oder Sofa, evtl. Eckbank, Schrank, Regale usw. Es ist hübsch und modern eingerichtet. Eine Tür oder ein Türbogen mit weiterem Flur dahinter führt nach draußen und zu den Ställen. Eine zweite rechts zur Küche, und eine dritte links zum Bad und zu den Schlafräumen und Gästezimmern. Ein Fenster hinten rechts oder links neben der Tür wäre schön, ist aber nicht zwingend erforderlich.

Inhalt

Jungbauer Remo Meier will endlich die richtige Frau finden, deshalb bewirbt er sich bei der Fernsehsendung „Melke mich ein letztes Mal.“ Aus über hundert Bewerberinnen muss Remo drei Frauen aussuchen, die während vierzehn Tagen auf seinem landwirtschaftlichen Betrieb wohnen und auch arbeiten. Remo ist begeistert von den drei Damen und kann sich für keine entscheiden. Die Fernseh-Aufzeichnung verläuft nicht wie erhofft und auf dem Bauernhof gerät vieles durcheinander. Die drei Kandidatinnen beginnen ein intrigantes Spiel untereinander.

1. Akt

(Wenn der Vorhang sich öffnet, ist kein Spieler auf der Bühne. Hans tritt mit Mikrophon in der Hand auf. Er kommt entweder von vorne auf die Bühne, oder durch die Kulisse von hinten, schaut über die Köpfe der Zuschauer, als wäre hinten irgendwo eine Kamera. Er trägt entweder schicke Kleidung mit Krawatte oder aber auch recht witzige bunte Kleidung mit Hut. Es ist Sonntagvormittag)

Hans: Härzlech Wüukomme liebi Zueschouerinne und Zueschouer. Hie isch eue Lieblingssänder 3+. I bi dr Hans Griesberg und i verspriche euch i de nöchschte Stunde beschti Ungerhautig. D Bure… tja, die heis eifach nid liecht, die richtigi Frou z finge. Aber 3+ hiuft. Dank üsere Sändig isch scho mängisch d Liebi ufem Hof iizoge und mir hei d Buure ändlech vo ihrem trischte Single-Läbe chönne befreie. Auso, mir föh jetz eifach grad a. Gueti Ungerhautig mit üsere Show „Melke mich ein letztes Mal“ *(Instrumentale Auftaktmusik, welche nach kurzer Zeit wieder verstummt)* Das, mini liebe Zueschouerinne und Zueschouer, isch d Wohnchuchi vom Remo Meier. Dir könnet dä Ruum jo scho vo üsere Sändig letscht Wuche. Und mir sie hie im schöne Ort Warmisbach. Sit ere Wuche wohne hie drei biudhübschi jungi Kandidatinne, wo aui s Härz vom Remo möchte gwünne. Aber kei Angscht, liebi Zueschouerinne und Zueschouer, faus dir letscht Wuche üsi Sändig versumt heit, stöu ig euch no einisch churz jedi Person vor. Aune vora natürlech dr Houptdarstöuer. Begrüesset mit emne tobende Applaus dä Ma, wo nid länger ellei hie ufem Hof möcht si. Hie isch er für euch, der Landwirt Remo Meier. *(Wieder Auftaktmusik)*

Remo: *(kommt von rechts auf die Bühne, er ist leger, aber schick gekleidet, wirkt ein bisschen nervös, begrüsst Hans, dann auch über die Köpfe der Zuschauer schauend zur „unsichtbaren“ Kamera, grüsst auch nach dort)* Jo, hallo.

Hans: Hui… und so schigg isch er hüt. Lueget ne a, liebi Zueschouerinne und Zueschouer. Ungloublech, dass dä jung Ma no nid i feschte Händ isch. *(Hans hält Remo und später den anderen Akteuren das Mikrophon hin zum Sprechen)*

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Remo: Tja, i ha dänkt, wüu hüt jo Sundi isch.

Hans: Het das nid eher mit de drei junge Frou z tüe? Du wottsch di doch vo dinere beschte Site zeige, hani Rächt?

Remo: Das het natürlech ou chlei Iifluss.

Hans: Sehr schön. Hans, sit ere Wuche si dini Gäschtezimmer gfüut mit drei hübsche junge Froue, wo aui hie ufem Hof möchte läbe. Die hei di Autag ganz schön dürenang gwirblet, oder?

Remo: Oh ja. Das cha me so säge. Der ganz Tagesablouf het sech komplett veränderet. Jo, und de immer die Kameras um eim ume. Schön isch es trotzdäm. Aber i wott ou ehrlech si, wenn ig i Zuekunft immer drei Froue hie uf em Hof hätt, de würds mir uf Dur doch chlei z viu.

Hans: Und drum söus am Schluss jo ou nume EINI gä für di. Mir stöue euch, liebi Zueschouerinne und Zueschouer deheim, die drei Kandidatinne grad emou vor. Vielicht verzöusch du de Zueschouer vorhär aber no es paar Details vo dir und vo dim Hof, Remo.

Remo: Jo… äh… was söui de genau säge?

Hans: E chline Läbeslouf für die paar Zueschouer a de Büudschirme, wo di die letscht Wuche verpasst hei, Remo. *(Dann leiser und barsch zu ihm)* Mini Närve, das cha doch nid so schwär si, oder? Red scho! *(Schaut dann wieder gestellt lachend nach vorne, hält ihm das Mikrophon hin)*

Remo: Ach so. Jo, guet. I bi dr Remo Meier, 34gi, bi es Einzuching und ha mit mine Öutere immer uf däm Burehof hie z Warmisbach gläbt. Fürne Frou hani chum Zyt gha. Usserdäm isch es ou hüt, trotz dr moderne Technik, no rächt schwirig für üs Buure e Frou zfinge. Drum bini bis jetzt immer Single gsi.

Hans: E Jungfrou, liebi Zueschouerinne und Zueschouer. Wär hätt das dänkt?

Remo: Momänt einisch, das hani nid gseit!

Hans: O-oh, sötte mir do öppis wüsse? Hähähä… Isch nume es Witzli gsi. Und de hesch dr Hof irgendeinisch überno?

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Remo: Aus einzige Sohn isch es für d Eutere klar gsi, dass ig irgendeinisch mou i ihri Fuessstapfe tritte.

Hans: Was du jo ou gmacht hesch. Wenn isch das gsi?

Remo: Vor öppe acht Johr. Do bini 26gi gsi.

Hans: De hei aber d Öutere zersch no witer mitghoufe uf em Hof?

Remo: Jo sicher. D Muetter isch de aber vor sächs Johr gschtorbe.

Hans: Oh, das tuet mir leid. Und was isch us em Vater Meier worde?

Remo: *(etwas unsicher)* Mi Vater? Dä… äh… isch vor drü Johr… jo… ou gschtorbe… jo.

Hans: Was üs wider mou dütlech macht, dass mir aui nume aus Gescht uf dere Ärde si. Aber mir wei positiv id Zuekunft luege. Remo, wär isch de süsch no uf em Hof tätig?

Remo: I ha dr Hof paar Jahr ellei gfüehrt. Das het ou ganz guet klappet. Sit knapp drü Johr hani aber e Stift hie, dr Thomas. Und füre Hushaut hani ou e Hiuf, sit d Muetter gstorbe isch.

Hans: Es fäuht auso nume no die richtigi Frou für di.

Remo: Tja… was mir fasch no meh z schaffe macht, isch dr momentan Miuchpris. Ig ha leider eifach e reine Miuchvieh-Betrieb hie. Es isch no nid lang här, do hets nume 55 Rappe fürne Liter Miuch gä. Wenn das e Durzuestang wär, de weiss i nid obs überhoupt e Frou sött wage mit mir und däm Hof dürs Läbe z goh. Froue hei Asprüch. D Zite vo de riche Buure si verbi.

Hans: Ach, das wird sech scho aues ergä. *(Leiser zu ihm)* So Sache söttsch nid säge. D Zueschouer wei Freud und keni Drame. *(Dann wieder überfreundlich für die Kamera)* Was cha d Liebi scho ufhaute? Nid emou e töife Miuchpris. D Liebi isch es, wo hie uf em Meier-Hof fäuht, aber sehr wahrschinlech scho gli izieht. Drum möchte mir natürlech gärn vom Remo ghöre, wie är die erschti Wuche erläbt het. Und ob är üs scho cha säge, ob ihm eini vo dene Froue scho bsunders as Härz gwachse isch. *(Gisela ist während Hans letzten Sätzen von links in den Raum gekommen, mit einem Wäschekorb voller*

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

gewaschener Wäsche. Oben auf der Wäsche ist eine kleine Schüssel mit drei Äpfeln und drei Messern. Sie geht zum Tisch, stellt den Korb darauf ab, hört zu. Sie macht einen eher ernsten oder verärgerten Gesichtsausdruck. Sie ist recht schlicht und auch etwas aussergewöhnlich gekleidet, in ihrer Art etwas burschikos)

Remo: *(und Hans haben Gisela noch gar nicht bemerkt, weil sie sich im Vordergrund aufhalten)* I wott ganz ehrlech si, es isch sehr schwirig. Sie si sehr ungerschidlech, die drü. Aber jedi versuecht ihres Beschte zgä. Und wenni nach sibe Täg eini muess hei schicke… das wird nid eifach. I cha das hüt würklech no nid säge, weli dassi weniger gärn chönnt ha.

Hans: Tja, so si aber haut d Regle vo üsere Sändig. Vielicht losch am nächschte Wuchenändi eifach dis Härz lo entscheide.

Gisela: *(stellt nun die Schüssel mit den Äpfeln laut auf den Tisch, so dass die Beiden es hören, dann recht laut)* Ach so, nume um **das** geits! *(Hans und Remo zucken erschreckt zusammen)*

Hans: Oh…

Remo: Gisela, was machsch du hie?

Hans: *(versucht schnell, die Situation zu retten, schaut in die Kamera)* Das, mini Dame und Herre, isch d Gisela de Buhr. D Hushäutere hie ufem Hof. Aber dir heit se sicher no vo üsere letschte Sändig in Erinnerig. *(Lacht gestellt, dann zu Remo etwas leiser)* Hani nid gseit, dass das für d Sändig rächt unpassend isch, wenn das Frölein ständig im Biud isch?

Gisela: *(hat das gehört, kommt vor)* Frölein? I gloube mi Sou pfiift! Sit zwöi Johr, achtevierzg Wuche und zwe Täg bini hie d **Hushäutere** bim Remo. Und s Wort Frölein wotti nie me ghöre! Und was i hie mache? I ha Wösch gha. Jo genau, am Sundi. Heit dir eigentlech e Vorstöuig dervo, wievüu Arbeit mir die drei Froue mache? Aber für das bini jo guet gnue. Dass de ou no in ere knappe Stung es üppigs Mittagässe uf em Tisch muess stoh für vier Persone, spiut jo kei Roue. Vom Abwäsche wotti gar nid ersch rede, e Abwäschmaschine gits jo hie ou nid. Aber i mache das jo scho. Keis Problem fürs

Frölein. *(Zu Remo)* Und dir sägi nume eis, Remo, entscheid mit em Verstand und mach d Ouge uf. Das isch besser aus mit em Härz blind die Fauschi z wähle. Dini Frou muess dir glichzitig Fründin und Gschäftspartnerin si. D Liebi spiut zwar ou e Roue, aber die angere Pünkt darfsch uf kei Fau vernachlässige. Hesch verstande, du Buur! *(Nimmt den Wäschekorb wieder unter den Arm, geht damit ab Richtung rechts)*

Remo: *(wundert sich)* Gisela, was isch de los?

Gisela: *(schon an der Tür rechts, etwas zickig)* Nüt, was söu scho los si? Aues beschtens. I darf dir doch wou mou mini Meinig säge, oder? S Ässe isch pünktlech am zwöufi fertig. Gfüute Brate mit Suurchrut und Härtöpfu, Gurkesalat und e Maracujacreme, so wies vo mim Chef isch gwünscht worde. Und die drei Öpfu, woni ha müesse bsorge, lige dört. *(Deutet auf den Tisch)* Kei Angscht, i ha se nid vergiftet. *(Ab)*

Hans: *(schaut Remo etwas verwirrt an)* Ääh… das schnide mer use.

Remo: Wenn dir meinet. Aber wieso tuet si plötzlech so komisch? Und würum seit sie mir Chef? Das het sie no nie gmacht.

Hans: *(in die Kamera schauend, freundlich)* Mini liebe Zueschouerinne und Zueschouer, Froue si öppis wunderbars, aber mängisch ou undurchsichtig. Ach, mir hei jo die Szene sowieso wöue useschnide. *(Wendet sich an Remo, der immer noch recht verwirrt ist über Giselas Verhalten)* Remo, i danke dir härzlech für dini offene Wort, und i dänke, mir si aui sehr gspannt druf, was üs hie die Wuche erwartet ufem Meier-Hof. Afe mou vile Dank.

Remo: Jo, gärn gscheh. Chani jetz go?

Hans: Jo, bitte. Die nöchschti Szene mache mer nume mit dene drei Froue.

Remo: Guet, de redi zersch mou mit dr Gisela. *(Abgehend nach rechts)* Gisela? Gisela, los mou. *(Ab)*

Hans: *(allein, wieder ins Publikum schauend)* I dr letschte Wuche hei mir euch deheim, d Kandidatinne immer nume einzeln vorgstöut. Ou d Prüefige si immer separat gmacht worde. Das isch ir hütige Foug chli angersch.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Und drum gseht dir, liebi Zueschouerinne und Zueschouer, die drei junge Froue s erschte Mou zäme hie vor dr Kamera. Freuet euch mit mir uf d Simone Steiner, d Berta Dreyer und d Marianne Kramer.

Simone: *(kommt mit Marianne von hinten auf die Bühne, stellen sich vorne am Bühnenrand nebeneinander. Simone trägt sehr elegante, schicke Kleidung, ist dezent geschminkt, gestylte Frisur, Schuhe mit hohen Absätzen. Für einen landwirtschaftlichen Betrieb ist sie jedoch auch am Sonntag etwas zu „overdressed". In ihrer Art ist sie weltoffen, direkt, aber nicht arrogant. Bisher keine landwirtschaftlichen Erfahrungen)* Hallo.

Marianne: *(eher in schlichter, passender Kleidung, jedoch nicht zu altmodisch, sympathische Erscheinung, kommt aus einem landwirtschaftlichen Elternhaus, eher liebenswürdig, aber im Kampf mit ihren Konkurentinnen, weiss sie sich gut zu behaupten)* Hallo.

Hans: *(wartet kurz auf die dritte Person, die aber nicht erscheint, dann etwas genervt zu den Beiden)* Das isch jo mou wieder nid so toll. Settigi Panne choschte nume Zyt und Närve. Sit dir nid vorere Wuche no es Trio gsi?

Simone: Jo, mir wüsse ou nid, wo d Berta wider steckt. Sie isch nie do oder chunnt immer z spät. Und i bi mir gar nid sicher, ob e settigi Person für dä süess Jungbuur Remo die Richtigi isch.

Marianne: Hüt isch doch Sundi und es isch churz nach de Eufe. Het sie nid geschter gseit, dass sie i Gottesdienscht wott?

Hans: Halleluja! Und jetz verteile mer s Obemou, oder was? Obwou, zumene schöne trochne Rotwy würdi jetz ou nid nei säge. Isch das schön, dassi mis Alkoholproblem im Griff ha.

Simone: *(schaut ihn gleichzeitig mit Marianne ungläubig an)* Ja was, dir heit es Problem mit em Alkohol gha? I de Klatschheftli isch doch aber gschtange, dass es e Tablette-Abhängigkeit gsi isch?

Marianne: Stimmt. Im Blick hani ou so öppis gläse. Sogar mit Büud.

Hans: *(etwas zornig, geht zu den Beiden)* Loset mou, dir müesst nid aues gloube, wo i dene Schundblätter steit. Fakt isch, dr Moderator Hans Griesberg het vielecht

mou es paar Problem gha, aber die si komplett behobe. Sogar mit em Rouche hani ufghört.

Simone: Jo, wenn das so isch.

Hans: Jo, das isch so! Jetz wei mer aber nümm länger vo mir rede. Dr Unggle Hans isch gsung und dermit isch guet. Und wie lang söue mer jetz no warte?

Simone: Mir chönnte jo ir zwüschezyt e Partie Scharade spile. I liebe Scharade.

Marianne: *(ironisch)* Super Idee, Frou Steiner. Oder wie wärs mit ere Schnitzujagd im Waud? Das cha ou sehr vüu Spass mache.

Simone: Sehr witzig.

Berta: *(kommt von hinten zügig und etwas ausser Atem herein. Sie ist recht altbacken angezogen, ihre Frisur ist eher unmodern. Sie ist in ihrer Art etwas unbeholfen und dümmlich, aber nicht zu sehr übertreiben. Sie hat ein Gesangsbuch und auch eine eher altmodische Handtasche in der Hand)* Hallo. Entschuldigung. Es isch hüt e Toufi gsi ir Chile, drum hets so lang duret. Vier Babys, und es Gschrei sägi euch...

Hans: Super. Do isch jo dr verlornig Sohn… äh… Tochter meini. Isch es dir Rächt, wenn mer hie mit „Melke mich ein letztes Mal“ witermache?

Berta: Sicher. Vor mir us chas wider los go. *(Stellt sich neben die beiden anderen in die Reihe)*

Simone: *(betrachtet sie, eher ironisch)* Schigg gsehsch us, Berta.

Berta: Jo? Das meinsch doch sowiso nid ärnscht. I lege ebe nid so viu Wärt uf modärni Klamotte. Bi haut nid sone Gucci-Dame wie du. Aber wäge däm muesch mi wäg mine Chleider nid immer gretle.

Simone: **Hänsle** heisst das, du Trotteli!

Hans: So, so… settig bösi Wort bruche mir hie nid, ou wenn dir Konkurräntinne sit. *(Schaut wieder ins Publikum)* Jo, mini liebe Zuschouer a de Färnsehgrät deheim, hie näbe mir stöh sie wieder. Die drei Kandidatinne, wo ume Jungbuur kämpfe. D Simone, d Marianne und d Berta. Und teu wärde hie ghänslet, angeri gretlet, hahaha… Sibe Tag si sie jetz scho uf däm Buurehof vom Remo Meier. Verzöuet doch einisch. Was isch aues passiert?

Wie si eui Idrück? Und vor auem, was tuet sech mit eune Gfüeu für e Jungbuur Remo? *(Hält Simone das Mikrophon hin, aber Berta drängelt sich davor)*

Berta: *(in das Mikrophon sprechend und in die Kamera schauend)* Jooo… auso...

Simone: Hallo?! **I** bi jo wou gfrogt worde!

Berta: Ah jo? Macht nüt. Du chasch jo grad. Auso, das hie isch würklech s Gröschte. Es isch eifach e Troum. I bi so gärn hie, i bi jo eifach für s Landläbe gschaffe. Und gläubig bini ou. Das isch jo wou ou e chli wichtig. I hätt ou gärn dr Hof vo mine Eutere überno, aber das het jo mi Brüeder jetz scho gmacht. Är isch haut eifach dr Erschtgebornig. Und derzue no männlech. Aber i weiss genau, was es uf emne Burhof z tüe git. Und mit em Remo… *(etwas beschämend schauend)* …i meinti, do chönnt sech äuä scho öppis entwickle mit ihm und mi.

Simone: *(korrigiert sie)* MIR!!!

Berta: *(versteht das natürlich falsch)* Mit **Dir** ou?

Marianne: Und wär frogt mi nach mine Gfüeu?

Berta: *(zu Simone)* Wieso MIR?

Hans: D MIR isch doch die russischi Rumstation, oder???

Marianne: Hä? Vo was rede mir hie eigentlech?

Berta: I bi dra! Und wasi no ha wöue säge, Talänt hani ou. Bim Mäuchtescht letscht Wuche hani meh aus acht Liter usem Euter vor beschte Miuchchueh usequetscht… am meischte vo aune.

Simone: Ähm…

Marianne: *(kommt zu Hans und spricht ins Mikro)* I ha 7 Liter und 28 ml gschafft. So vüu weniger isch das ou nid gsi, Berta Dreyer. Usserdäm… bisch du nid vielecht chli z aut für e Remo? I wott di jo nid beleidige, aber dir sit doch sicher füfzäh Johr usnang.

Berta: Und wenn scho? Riifi Wiblechkeit isch wieder gfrogt.

Marianne: *(mehr zu sich selbst und zum Publikum)* Riif jo, aber bitte nit fuu. *(Dann wieder zu Berta)* Derzue chunnt, dass Du nid die Einzigi bisch, wo us emne büürleche Euterehus chunnt. I bi es Einzuching und sueche drum

der perfekt Landwirt. Du müesstisch mou mi perfekt Hof gseh.

Simone: Chli viu „perfekt“, oder? Auso, ig…

Berta: Bim Stau-Wett-Usmischte bini mit 34 Minute aber ou die Schnäuschti gsi.

Marianne: Und das i dim Auter. Wär hätt das dänkt?

Hans: Mini Dame, sit lieb zunang. Es isch no nüt entschide. D Berta gseht sech auso scho aus Büürin hie uf em Meier-Hof. Warte mers ab. Dr Remo entscheidet schlussändlech. *(Zu Simone)* Simone, jetz aber ändlech zu dir. Wie gfauts dir hie?

Simone: Ungerbricht mi jetz niemmer meh?

Marianne: Nei, red nume. I bi gärn am Schluss dra. Die Letzten werden die Ersten sein.

Simone: Pah…

Berta: Richtig. Pah!

Simone: I bi nid die Schnäuschti gsi, weder bim Mäuche no bim Mischte. Leider hani kei Vorkenntnis und mini Eutere hei ou kei Burehof gha. Aber i würd gärn Büürin wärde. Im Verglich zu mine Konkurräntinne bini aber sehr gwüssehaft und bi auem mit em Härz derbi. Ou bim Remo. Das heisst, **vor auem** bim Remo.

Marianne: Schliim, du fliessisch hüt ou zäch… Isch no niemmer druf usgrütscht?

Simone: Tsss… I säge nume d Wahrheit.

Berta: Söu das heisse, dass mir lüge?

Simone: I bi nume nach minere Meinig gfrogt worde.

Hans: Ebe. Marianne, wie isch es dir hie i de letschte sibe Täg ergange?

Marianne: I liebe dä Burehof, d Tier, s unverfäuschte Läbe ir freie Natur. Dr Duft vom früsche Gras und Heu…

Simone: Dr Duft vor Bschütti ou?

Marianne: Jo, d Bschütti ou! Das ghört zum Landläbe derzue.

Berta: Du hesch jo scho ne Hof, was wotsch de mit zwe?

Simone: Genau!

Marianne: Eigentlech wärs s Beschte, wenn e Bur uf mi Hof würd cho.

Berta: Jo, jo, „würd cho“. Das würd dir so passe.

Hans: Berta! Settig sündigi Gedanke… und im Gottesdienscht bisch grad no so fromm gsi!

Simone: Das si die Schlimmschte! I bi dr Meinig, dass d Frou hie ufem Hof sött modern si. Das isch ganz wichtig. Modärni Landwirtschaft, modärni Frou.

Berta: Sone Quatsch! Das isch am Remo sicher egau. Inneri Wärt si vüu wichtiger.

Simone: Wenn du meinsch. *(Zu Hans schauend)* **I** ha uf au Fäu kei Angora-Ungerwösch a, so wie diä! *(Deutet abfällig auf Berta)*

Berta: Das git schön warm.

Marianne: *(ironisch)* Vor auem si sie sehr erotisch und drmit sehr würksam fürs Liebesläbe.

Simone: D Berta isch doch sowiso scho i de Wächsujahr. Ob das am Remo gfaut? Do bini nid ganz sicher.

Berta: *(holt ein Taschentuch aus ihrer Handtasche, muss die Tränen trocknen)* Dir chöit ou gemein si. Das gibi euch zrugg. Wartet nume.

Marianne: Jetz bin **ig** dra! Dir wüsst genau, wienis gmeint ha mit em „cho“. I würd mini Tier dahäre hole und mi Hof verchoufe, wenn der Remo und ig würde hürote.

Simone: Aha, die dänkt scho as Hürote.

Marianne: Und ig cha eigentlech ou gar nümm wäg vo hie. Wäge dr Elsa.

Hans: Ah ja? Wär isch de d Elsa scho wider?

Marianne: Die beschti Miuchchueh vom Hof. Wie sie mi jede morge begrüesst, aalächlet und mit em Schwanz wädlet, wenni i Stau go…

Simone: Güetige Himmu. I ha gmeint du sigsch Bürin. De blib realistisch. Irgendwenn landet ou d Elsa uf em Täuer.

Marianne: I weiss säuber nid, wie das het chönne passiere. I ha zu däm Tier en extremi Bindig ufbout.

Simone: De blib am Bau bir Elsa. Heit dir scho überne Beziehig gredt? De bisch mir bim Remo nümm im Wäg.

Marianne: I säge dir mou öppis, Simone Steiner! *(Holt tief Luft)*

Hans: Mini Dame, blibet ganz ruhig. *(Wieder nach vorne schauend)* Jetz wüsst dir deheime, was die drei Kandidatinne dänke und füehle. Und jedi het Angscht vor däm, was der Titu vo üsere Sändig usseit. Scho inere Wuche säge d Chüeh uf däm Hof zu eire vo dene Dame, „Melke mich ein letztes Mal“.

Simone: Das wird **ig** ganz sicher nid si.

Marianne: **Ig** ou nid.

Berta: Und **ig** scho gar nid. *(Gisela öffnet von rechts die Tür, schaut dem Geschehen zu, stellt sich dann nach den weiteren Dialogen in den Türrahmen, belauscht amüsiert die Szene. Sie wird von den anderen Anwesenden nicht gesehen, bzw. nicht wahrgenommen. In der Hand hat sie jetzt ein Handtuch und einen feuchten Lappen)*

Hans: Es **wird** eini vo euch si, gloubet mer. Hä hä hä hä… Chöme mer jetz aber zum erschte Highlight vor hütige Sändig. S beliebte Spiu mit der sündige Frucht: „Wär schäut am Beschte“? Nähmet bitte am Tisch Platz, dass mir mit em Öpfu-Schnäu-Schäu-Spiu chöi aafah. Das isch e Zungebrächer, nid wahr liebi Zueschouerinne und Zueschouer. *(Thomas kommt von hinten, lehnt sich locker und schweigend an den Türrahmen, lächelt Gisela zu, verschränkt die Arme. Er trägt ein Arbeitskombi, Latzhose oder leicht dreckige Jeans und T-Shirt, evtl. Mütze oder Cap. Alle drei Damen setzen sich um den Tisch, kleine schweigende Rangeleien wegen der Sitzmöglichkeiten. Auch Thomas wird von keinem der anderen Anwesenden beachtet)* Näht bitte en Öpfu und es Mässer. Die erschti Ufgaab für hüt chönnt nid eifacher si. Dir müesst nume dr Öpfu schäle. Und hie entscheidet schlussändlech d Schnäuigkeit und natürlech ou, wie dr gschäut Öpfu de usgseht. *(Holt aus seiner Jackentasche eine Stoppuhr)* Fertig, mini Dame?

Alle: *(nicken)* Ja…

Hans: Und los! *(Drückt auf die Stoppuhr. Alle drei schälen nun jeweils ihren Apfel. Simone macht das recht langsam, aber sie schafft es, dass die Schale, wenn*

möglich, ein einziges Band ist. Marianne schält sehr zügig, aber in vielen kleinen Stücken)

Berta: *(schält grob und äusserst üppig, so dass vom eigentlichen Apfel nicht mehr viel übrig bleibt. Deswegen ist sie natürlich auch die erste der drei Frauen, die damit fertig ist)* Fertig!

Hans: *(drückt erneut auf die Stoppuhr)* Stopp! Bitte leget d Mässer wäg. De wei mer doch mou luege. *(Berta stolz auf sich und ihr Können)* D Berta isch die Schnäuschti gsi.

Berta: *(nickt zustimmend)* Ja, ja, das geit ruck zuck bi mir. I bi i aune Sache sehr schnäu.

Simone: *(ironisch)* Ja, sicher. Ob das auerdings im Bett immer e Vorteil isch, möchti bezwifle.

Berta: Vulgiiri Person!

Simone: Wenn scho, vul**gär**!

Berta: Ja, das ou!

Hans: *(räuspert sich, holt den Apfel von Berta vom Tisch, geht damit nach vorne, hält das Überbleibsel nach vorne über die Köpfe der Zuschauer hoch)* S Ergäbnis vom Öpfu vor Berta.

Marianne: Ziemlech weni Öpfu vom Öpfu fürig, oder?

Simone: Do brusch jo 100 Kilo, wenn zwöi Schäli Öpfumues wotsch mache.

Berta: Und? Es stöh jo gnue Öpfuböim hie ufem Hof ume.

Hans: *(holt Simones Apfel nach vorne)* Hie gseh mer es chlises Kunschtwärch. D Öpfuschale isch es einzigs Band. Das cha nid jede.

Berta: Wän kümmerets? D Schale wird jo sowieso furt gheit.

Marianne: Ja, wenn ar Schale aber Nünzg Prozänt vom Öpfu drahanget, isch das äuä weniger wirtschaftlech.

Berta: Tsss…

Hans: *(hat dann Mariannes Apfel genommen)* Und hie isch s Wärch vor Marianne. D Schale i chline Stückli, aber sehr schön gschäut.

Marianne: Tja. I dänke, so sötts ou si.

Berta: Ah ja? Wär seit das?

Marianne: Ig!

Hans: Dir, mini liebe Zueschouerinne und Zueschouer deheim, heit nach däm Spiu sicher e ganz persönlechi Meinig zu jedere vo dene drei Kandidatinne. Scho s Schäle vom ene Öpfu cha jo vüu ussäge über se und ob sie würklech hie uf e Hof vom Remo Meier passe. Schad, dass dir deheim nume vorem Fernseh sitzet, wüu das hie wär jetz sicher e riese Applous wärt.

Gisela: *(klatscht jetzt ein paar Mal in die Hände)* Bravo! Ganz grossartig, mini Dame.

Thomas: *(tut gleiches)* Ja, würklech super.

Hans: *(schaut nach hinten, ruft dorthin)* Kamera, cut! Was isch de das wider fürne Störig? Cha me hie nid einisch e vernünftigi Sändig ufzeichne?

Gisela: *(leicht ironisch)* Mir si doch nume schwär beiidruckt vo de Leischtige vo dr angehende Frou Meier. Weli ou immer das wird si.

Berta: *(zu Marianne und Simone)* Das isch d Putzfrou. Die het üs nid gärn. Das hani scho am erschte Tag gspürt.

Gisela: Putzfrou? Du überchunnsch jetz de grad e Chlapf.

Thomas: *(zu Hans)* Si die Spilereie nid chli lächerlech, Herr Griesberg? Was söu das bringe, wenn die Tussis hie Öpfu schäle?

Gisela: *(belustigt)* Das sägi ja, Thomas. I gspüre, **mir** verstöh üs.

Marianne: Tussis, het er gseit. Heit dir das ghört?

Berta: Unverschämtheit. Was büudisch du dir eigentlech i, du… du… Lehrling!

Simone: *(steht auf, geht ein wenig näher zu Thomas)* Auso, ig finge ne süess. Und eigentlech het er jo nid ganz Unrächt.

Thomas: Vile Dank, Simone.

Gisela: *(geht etwas näher an den Tisch, wirft dann den Lappen und das Handtuch darauf)* Hie, damit eui kläbrige Händ nid ou no jede Türgriff im Hus versoue. I ha süsch scho gnue Arbet mit euch.

Marianne: Ungloublech!

Berta: Wenn **ig** der Remo hürote, bisch **du** die Erschti, wo hie entloh wird. Da chasch sicher si. *(Nimmt wütend den Lappen, wischt sich die Hände ab. Marianne etwas später dann ebenso)*

Gisela: Ou, jetz hani aber Angscht. Aber i cha mir bim beschte Wüue nid vorstöue, dass dr Remo so blind isch und nid gseht, was für ne hohli Nuss du bisch.

Berta: Ooooooooh!!! *(Steht auf, geht zügig auf sie los)* I zeige dir einisch, wie hohl dassi bi, du… du…

Gisela: *(nun ängstlich, flüchtet schnell nach hinten ab, kreischend)* Hilfeeeeeeeee!!! *(Berta ihr hinterher, wirft beim Hinausgehen schon einen der geschälten Äpfel hinterher)*

Simone: Grosse Gott! Machet doch öppis, Herr Griesberg. Die bringe sech no um.

Hans: Bini Tschugger oder Moderator? Mann! Unger settige Bedingige bringi kei vernünftigi Sändig zstand. Das haute mini Närve eifach nid us.

Marianne: *(ist mittlerweile auch aufgestanden, zu Thomas)* Himmu, de gang zmingscht hinge noche, oder hou der Remo. Bi dr Berta weiss me nie was passiert, wenn die mou so richtig usflippt.

Thomas: Kei Angscht. I könne d Gisela, die weiss sech scho z wehre. Da het sie ihri eigete, spezielle Methode.

Hans: I **cha** so nid schaffe. Het öpper öppis Hochprozäntigs für mi?

Marianne: I ha gmeint, dir siget troch.

Hans: *(gereizt)* Jo, das bini ou. Aber wie söu me de so öppis ohni Alkohol ushaute? I bruche e Pouse, i bruche e Pouse. Machet doch was der weit. *(Fasst sich an die Stirn, zügig ab nach hinten)*

Marianne: I gloube das hie aues nid. Het de niemmer meh es Härz? *(Zu Simone)* Was isch mit dir? Hiufsch du mir wenigschtens?

Simone: Würum sötti? Wenn d Putzfrou d Petra erwürgt, muessi mi doch nume no mit dir duelliere. Das het doch nume Vorteil.

Marianne: Läck, isch das en egoistische Hufe hie. D Berta isch zwar üsi Konkurräntin, aber sie hets nid verdient, dass d Gisela ihre öppis atuet. I go hinge noche.

Simone: *(Thomas anschmachtend)* Loh di nid loh ufhaute, Marianne.

Marianne: *(erbost)* Ooooh… was sit dir nume für Mönsche! *(Wirft den Beiden das Handtuch vor die Füsse, mit dem sie sich die Hände getrocknet hat, dann zügig ab nach hinten)* Dir söttet euch schäme!

Thomas: Ganz schön krass, was hie abgeit, oder?

Simone: Solang settigi Zwüschefäu nid im Färnseh zeigt wärde, isch mir das glich.

Thomas: Und du wottsch ärnschthaft mit mim Boss dürs Läbe go, wenn er sech de für di sött entscheide?

Simone: Würum nid? I stöue mir es Läbe aus Büürin ganz nätt vor. D Arbet macht jo der Remo zu nünzg Prozänt. I kümmere mi ume Gmüesgarte und ums Büro. Und natürlech um d Finanze. Irgend öpper muess s Gäud jo usgäh. Usserdäm het sone landwirtschaftleche Betrieb doch vili positivi Eigeschafte.

Thomas: Und die wäre?

Simone: Zum Bispiu hübschi, jungi Lehrlinge. *(Streichelt ihm über die Brust)*

Thomas: *(geniesst das)* Oooh, Simone… *(Beide fassen sich nun an den Armen, die Köpfe der Beiden nähern sich. Thomas schliesst schon die Augen, macht einen Kussmund. Simone tut Gleiches, kurz bevor sich ihre Lippen treffen)*

Remo: *(spontan etwas aufgebracht von rechts hinein)* Säget mou, was isch de hie los?

Simone: *(lässt Thomas sofort los, beide fühlen sich ertappt)* Äh, oh… Remo. Du? Was hie los isch? Auso, versto das bitte nid fausch. Ig … äh, mir chöi das aues erkläre.

Remo: Jo, de erkläret doch. Zersch springt d Gisela übere Hof und d Berta schiesst ihre Öpfu hinge noche. Und jetz secklet d Gisela mit ere Mischtgable hinger dr Berta noche. Und de het sech d Marianne ou no iigmischt. Aber i ha no nid usegfunge, uf welere Site dass sie kämpft.

Thomas: *(und Simone erleichtert)* Ach so… das meinsch!

Remo: Jo, was de süsch? Was isch de passiert? Und wo isch dä Hans?

Simone: Dr Hans? Dä brucht öppis für sini Närve.

Remo: Jo, und wieso stöht dir hie so tatelos ume? Isch euch de egau, was hie vor sech geit?

Simone: I äh… i ha ou grad wöue nocheluege. Bi scho wäg. *(Schnell nach hinten ab)*

Remo: *(zu Thomas)* Und du? Hesch nüt z tüe, oder was? Geschter hesch ou nume umeküngelet. Derfür machsch hüt e haub Stung weniger Mittagspouse, hesch ghört?

Thomas: Am Sundi? Remo… i meine… Herr Meier, das isch aber würklech unfair. Normalerwis müessti gar nid schaffe. I mache das nume euch z lieb, wüu dir mi drum bätte heit. Wäge däm Färnseh-Züüg.

Remo: Ja, isch ja guet. Reg di ab. I bi dir ja ou dankbar. Und i ha dir derfür ou e Zueschlag versproche.

Thomas: Okay, danke Chef.

Remo: *(genervt)* Ja, was steisch hie no ume? Gang ad Arbet!

Thomas: Ja, sicher. Es isch nume… es isch e Herr cho. Dä het mi bätte, dass ig ihn söu amäude.

Remo: Was fürne Herr?

Thomas: Ja, das weiss ig ou nid. Är het e Koffere derbi und het chli verstört gwürkt. I söu ihn amäude. Är möcht mit euch rede. Und…

Remo: Ja?

Thomas: Bis dir ihn empföht, het er wöue im Stau warte.

Remo: Hä? Bitte? Ja, spile hie hüt aui verrückt! Dr Morge het so schön agfange. I bi richtig guet glunet gsi. De het mi d Gisela schreg agmacht, jetz bechriege sech d Kandidatinne und mini Hushäutere und mi Lehrling chunnt mit em ne Schurmärli vomene Frömde im Chuestau.

Thomas: I säge d Wahrheit, Chef!

Remo: Säg däm Fritz, i heig kei Geduld für so Spili. Wenn er Verträter isch, i choufe nüt. Und mi Gloube möchti ou

nid wächsle. Usserdäm darfsch em no säge, dass es unverschämt isch am heilige Sundi hie ufztouche. Und de mach di wieder ad Arbeit.

Thomas: Ja Chef, machi. *(Wendet sich schon ab zum Gehen)*

Remo: Und Thomas!

Thomas: Ja, Chef?

Remo: I möcht di nümm ellei mit eine vo de Froue verwütsche.

Thomas: I ha nume churz mit dr Simone… i meine mit dr Frou Steiner gredt. Übere Hof und so.

Remo: *(deutlicher)* **Nümm** verwütsche!

Thomas: Isch klar, Chef.

Remo: Schön, dass mir üs verstöh. *(Schaut auf die Uhr)* Chasch de när grad Mittag mache. E haub Stung weniger, verstange?

Thomas: Jo, Chef.

Remo: Aber zersch hiufsch mer die Schlacht z beände, wo do usse vor sech geit.

Thomas: Nüt lieber aus das. *(Beide dann zügig ab nach hinten. Johann kommt nach einer kurzen Pause langsam von hinten ins Zimmer. Er trägt einen Koffer, Mantel, Hut, schaut sich vorsichtig verunsichert um. Nimmt ein Bild in die Hand, betrachtet es, seufzt)*

Berta: *(kommt plötzlich hineingestolpert, ist etwas ausser Atem. Ihre Kleidung ist dreckig, das Haar zerzaust, evtl. sind Schrammen oder leichte Verletzungen an verschiedenen Stellen des Körpers zu sehen. Sie ist sehr aufgebracht, plappert einfach drauf los)* Das Lueder! Was het die eigentlech z Gfüeu? Meint äuä, sie chönn üs hie mit ihrne Beileidigunge loswärde. Aber so louft das nid. Der Remo und ig wärde glücklech. Oder meint ächt die Auti öbbe sogar no, dass sie Chance het bi ihm? Ha, … lächerlech. *(Reibt sich das Knie, verzieht das Gesicht)* Aua… Mann eh, die wird mi no lehre könne. *(Reicht Johann dann schnell die Hand, bevor sie nach links abgeht)* Agnähm, Berta Dryer. *(Ein wenig humpelnd ab)*

Johann: *(hat bislang gar nichts gesagt, sich nur gewundert)* Äääh… *(schaut ihr verwirrt hinterher)*

Marianne: *(kommt dann auch herein, putzt sich beim Hereinkommen die Kleidung sauber)* Mini Närve, wie blöd bini eigentlech? *(Geht zu Johann)* Sie isch mini Konkurräntin. Normalerwis chönnts mir doch egau si, was me ihre atuet. Aber mis weiche Härz cha ebe nid tatelos zueluege, we me öpperem Leid zuefüegt. Und wär isch am Schluss die Dummi? Ig. Das isch doch immer so. Blödheit wird bestroft. Aber i bi haut so. Cha nüt dergäge mache. Vielicht isch es aber grad **das,** wo Idruck chönnt mache. Und der Remo und ig wärde doch no glücklech. Ou ja, das wär zu schön. *(Reicht ihm dann auch flüchtig die Hand)* Agnähm, Marianne Kramer. *(Vergnügt ab nach links)*

Johann: *(reagiert wie bei Berta)* Ja, äääh…

Simone: *(kommt sodann auch zügig in den Raum)* Liebe Himmu, primitiver geits ja wou chum. Aber dr Tüfu wirdi mache und ou no mini Hiuf abiete. Söue die sech doch d Chöpf ischlo. Mir doch glich. Dr Remo und ig wärde hürote. I gspüres ganz töif i mir, dass er nume mi wott. *(Reicht ihm die Hand)* Hallo, Simone Steiner, freut mi. Jetz muessi mi aber zersch mou früsch mache. *(Ab nach links)*

Johann: *(nach wie vor völlig perplex)* Freut mi ou, Johann isch mi Name. *(Schaut dann abwartend nach hinten, wer wohl als nächstes kommen könnte)* Was isch hie nume passiert?

Remo: *(im Off hinten, aufgebracht)* Doch! Du chunnsch jetz mit is Huus, und de rede mer zersch emou.

Gisela: *(im Off)* NEI!!! Loh mi looooos! *(Johann hört Remos Stimme, schnell ab nach rechts. Lässt die Tür aber einen Spalt geöffnet. Remo kommt mit Gisela herein. Er hat sie grob hinten am Nacken, an der Kleidung, gepackt und schiebt sie in den Raum. Dort lässt er sie los. Gisela sieht auch recht ramponiert aus. Sie hält noch die Mistgabel in der Hand)*

Gisela: Hör uf, du Grobian, du machsch mer weh.

Remo: Red jetz ändlech, Gisela. Was faut dir i, uf d Berta loszgo? Und würum benimmsch di so komisch sit es paar Tag?

Gisela: Aua, i ha dir **nüt** z säge! Gar nüt.

Remo: *(lässt sie nun los)* Das gloubi aber scho! Sit Jahre bisch du hie die gueti Seeu im Huus. Mängisch chli chratzbürschtig, aber immer usgliche und rächt guet glunet. Und dini Arbet hesch ou immer perfekt gmacht. Mir hei nie Problem gha mitenang. Und plötzlech fahsch a spinne.

Gisela: Kei Angscht. Du muesch mi nümm lang erträge, wenni plötzlech soooo asträngend bi. I chünde!

Remo: Du chündisch! Das chunnt überhoupt nid i Frog. Und für das gits ou gar kei Grund.

Gisela: Ah nei?

Remo: Nei. Gisela, was isch los? *(Gisela schweigt zunächst, dann beginnt sie zu weinen)* Gisela! Was isch de los? *(Versucht sie zu trösten, weiss aber nicht so genau, wie er das machen soll)* Du … Du grännisch? Das hani ja no nie gseh.

Gisela: *(beruhigt sich so, dass ihre Aussprache, trotz des Weinens, gut verständlich ist, dann recht wütend und direkt)* Ja, ebe! Schlimm gnue, dass du mi sowit bringsch. Das isch es ja grad. Mir si hie so lang beschtens z rächt cho. Und jetz wird aues angersch. Wäge dire dumme Idee, e Frou ufe Hof z hole. Was söui de no hie? Wenn du di de mou für eini entschide hesch, wirdi doch sowieso entloh. Nei, Remo, das verträgi nid. Mach, was wotsch. Aber i spile do nid mit. *(Weinend zügig ab nach hinten)*

Remo: Gisela! *(Weiss nicht, was er machen soll)*

Johann: *(kommt von rechts wieder mit dem Koffer herein, noch etwas unsicher)* Problem?

Remo: *(fällt fast aus allen Wolken)* V a t e r!!! *(Bleibt wie versteinert stehen)*

Johann: Ja, i bis.

Remo: Was… was machsch de du hie?

Johann: Das isch e berächtigti Frog. Aber die gibi gärn zrugg, Remo. Was isch hie eigentlech los? Hesch du dir mittlerwile es Harem zuegleit? Wievüu Froue si eigentlech hie ufem Hof? Und was hesch mit üsere Gisela gmacht?

Remo: Das spiut doch kei Roue und das geit di ou gar nüt a. Säg mer bitte, würum du hie bisch und was de wotsch.

Johann: *(seufzt)* I bi vorzitig entloh worde, wäge gueter Füehrig. Das hie isch mis Deheim gsi vor minere Verurteilig. Und hüt chumi zrugg.

Remo: *(wütend und durcheinander)* Das… das isch…

Johann: Freusch di de gar nid, mi wieder zgseh? Du hesch mi nie im Gfängnis bsuecht, fasch drü Johr hei mir üs nid gseh. Aber du gsehsch guet us. Und dr Hof hesch ou guet im Griff, sowit i das cha beurteile.

Remo: *(ironisch)* Wie nätt, dass dir das ufgfaue isch.

Johann: Wottsch di Vater nid so begrüesse, wie sechs ghört? *(Breitet die Arme aus)*

Remo: Nachdäm was du gmacht hesch, erwartisch dassi dir ume Haus falle! I gloubes nid. I ha scho abgschlosse mit dir. Und… und du chasch ou nid hie blibe. S Färnseh isch ufem Hof. Und niemmer darf wüsse, dass es di überhoupt git. I ha kei Vater meh.

Johann: *(muss mit den Tränen kämpfen)* Du verstossisch di eiget Vater.

Remo: D Lüt im Dorf rede hüt no vo dine Schandtate. Sogar mi luege sie mängisch komisch a. Und troue tüe mer ou nid aui.

Johann: Ja, das chani guet verstoh. Und es tuet mir ou leid. Aber i bi derfür bestroft und verurteilt worde. Längt de das nid? Die drü Johr ir Chischte si d Höll gsi. Chasch mer de nid vergä? Du chasch mi doch nid eifach wieder furt schicke. Wo söui de häre?

Remo: Das isch mir doch glich. Hie chasch uf gar kei Fau blibe. Du verschwindisch am Beschte grad wider. Es darf di niemmer gseh.

Hans: *(kommt zügig von hinten herein, klatscht ein paar Mal in die Hände)* So mini Dame! Zack, zack, zack. Schluss mit dr Revolution uf em Meier-Hof. Dr Hans isch wider guet druf und es geit witer! *(Holt einen Flachmann aus seiner Hosentasche, trinkt noch mal einen kleinen Schluck. Er öffnet die Tür nach links, ruft dorthin)* Hei mi die Dame verstange?

Remo: *(nervös)* Mini Närve! Himmu Donner, Vater! *(Deutet ihm, dass er sofort verschwinden soll. Johann tut dies aber nicht)*

Berta: *(kommt dann gefolgt von Simone und Marianne herein)* Ja, klar, Mir si jo scho do.

Hans: Sehr schön. De hoffi doch sehr, dass aui sech beruehiget hei und mir jetz mit em nöchschte Spüu chöi witer mache.

Berta: Wenn das Lueder hie no einisch uftoucht, garantieri für nüt me. Die machi chaut.

Marianne: Jetz hör doch uf, Berta.

Berta: *(geht dann zu Remo)* Ou, wär hei mer de do? Hallo! *(Stellt sich dicht neben ihn, legt einen Arm um seine Schulter, mit der anderen Hand streichelt sie seine Brust)*

Simone: *(tut dann Gleiches)* Remo… hani dir scho verzöut, dassi hüt Znacht chuum gschlofe ha? I bi eifach z einsam gsi ohni di. *(Remo geniesst das, ist aber dennoch verunsichert wegen der Anwesenheit seines Vaters)*

Berta: Oh Mann, isch mir schlächt.

Marianne: So primitiv, das permanänte Aamache.

Hans: Froue, dir chöit später zäme spile. Jetz isch zersch mou d Sändig dra. Bis zum Zmittag schaffe mir no es Spüu. *(Dann zu Johann)* Und nid dassi unhöflech möcht si, aber mir bruche hie nid no einisch neui Zwüschefäu. Darfi auso froge, wär dir sit, und was dir hie z sueche heit?

Johann: Oh. Entschuldigung. I bi der Johann Mei…

Remo: *(löst sich von den beiden Frauen, schnell)* Das isch… ja, äh… mi Unggle. Ja, mi Unggle Johann. Johann Mei… Meister. Är isch nume ufne Sprung hie häre cho mi cho bsueche und isch eigentlech ou scho praktisch wieder wäg. Ja… *(Lacht gestellt)* Isch doch so, Unggle Johann, oder? *(Knufft ihn grob)*

Johann: Aua.

Marianne: Aha. Und für sones churzes Bsüechli heit dir äxtra e Koffere mitgno?

Johann: Jo, das isch… vilicht blibi ou es paar Tag… ig meine… wenns am Remo und euch aune rächt isch. I wirde bi dere Färnsehufzeichnig ou sicher nid störe.

Marianne: Remo, das isch doch schön. Wenn die Unggle scho planet het paar Tag z blibe, de wirsch em doch e Ungerkunft gäh, oder? I könne doch dis guete Härz.

Berta: Boah, schliimet die!

Hans: Chöi mir settig Sache **bitte** später kläre? Dräihe mer hie „Hotel Remo“ oder was?

Marianne: Remo, so säg doch öppis.

Johann: Jo, Remo, so säg doch öppis.

Remo: *(kocht innerlich)* Auso guet, Unggle Johann. Eis Gäschtezimmer isch jo no frei. Für ei, zwe Täg chasch hie blibe.

Johann: Danke. Das isch würklech sehr fründlech vo dir.

Remo: Jo, i weiss!

Marianne: Tja, so isch er, dr Remo. Drum hani ne ou so gärn. Dir chöit stouz ufe eue Neffe si, Herr Meister. Heit dir ou e Hof?

Johann: E Hof? Jo… i…

Hans: *(laut)* Es längt, mini Herrschafte! Cha mir bitte mou öpper erkläre, wieni hie e vernünftigi Färnsehsändig söu produziere?

Johann: Entschuudigung!

Marianne: Jo, Entschuudigung!

Hans: No ei Zwüschefau, und ig weiss nid was mit em Hans Griesberg passiert.

Gisela: *(kommt von hinten herein geplatzt, mit Mantel, Hut und kleinem Koffer oder Tasche)* So, i goh. Es längt, Remo Meier. Das isch mir zvüu. Mis räschtleche Gäud chasch mir jo de überwi… *(Sieht Johann, sehr überrascht)* Herr Meier! Johann! Was machet de dir hie?

Johann: Gisela. Schön, euch wiederzgseh.

Berta: Die geit? Boah, isch das geil!

Marianne: Herr Meier? Dä heisst jo wie du, Remo? I ha gmeint, dir heisset Meister.

Remo: Jo, auso…

Gisela: Quatsch mit Sosse! Das isch dr Johann Meier, dr Vater vom Remo.

Berta, Simone und Marianne: WAS???

Thomas: *(kommt herein gestürmt)* E Chueh chauberet! Cha mir schnäu öpper häufe?

Hans: *(ins Publikum schauend)* Und das isch genau dr Punkt, woni churz vorem Düredräihe bi. *(Zittert am ganzen Körper, fällt dann vorne am Bühnenrand ohnmächtig auf den Boden)*

Vorhang

2. Akt

(Eine Woche später. Der Vorhang bleibt zunächst geschlossen. Hans tritt mit Mikrophon vor den geschlossenen Vorhang, schaut wieder über die Köpfe der Zuschauer in die unsichtbare Kamera)

Hans: „Melke mich ein letztes Mal“ geit i die nöchschti Rundi, mini liebe Zueschouerinne und Zueschouer. I bis wider, eue Hans Griesberg. Und mir si ir hütige Sändig wider ufem Hof vom Remo Meier. Schön dass dir aui drbi sit, und zuelueget wies mit em Jungbur hie z Warmisbach witer geit. E Wuche isch vergange und es isch viu passiert hie. Die hütigi Foug wird bsunders spannend, wüu hüt nämlech dr Entscheidigstag isch! Dr Remo muess leider eini vo de drei Kandidatinne hei schicke. Wär wird das si? Und was üs natürlech ou brönnend interessiert: Isch unger de angere zwe Dame die richtigi füre Remo derbi? Aues das erfahre mir ir hütige Sändig. Hüt föh mer grad a miteme Spili. Freuet euch auso mit mir ufne neui Foug vo euere Lieblingssändig „Melke mich ein letztes Mal“. *(Auftaktmusik, dann öffnet sich der Vorhang. Hans betritt die eigentliche Bühne. Remo sitzt auf einem Barhocker auf der linken Seite der Bühne. In der Mitte der Bühne steht nun eine zwei bis drei Meter breite Trennwand aus Holz, Metall oder Stoff, so dass Remo nicht sehen kann, wer sich auf der anderen Seite des Raumes befindet. In dieser Trennwand befinden sich auf Bauchhöhe zwei Löcher, so dass dort jeweils eine Hand hindurch passt. Auf der rechten Seite der Bühne stehen 3 Barhocker. Vor den Barhockern auf dem Boden liegen jeweils drei Pappschilder, mindestens in der Grösse DIN A4, und je ein Filzstift mit einer Stärke, so dass man Geschriebenes darauf auch noch hinten im Zuschauerraum erkennen kann. Auch auf Remos Seite liegen irgendwo diese Schilder und ein Stift)*

Hans: *(geht zu Remo)* Remo, grüess di.

Remo: *(seufzt)* Hallo.

Hans: Und wie geits dir?

Remo: I ha mi ou scho wohler gfüeut.

Hans: Wär chönnt das nid verstoh? *(Wendet sich wieder an die Zuschauer)* I so vilne Sändige isch es scho passiert, dass der Buur nach churzer Zit gspürt het, dass eini vo de Kandidatinne nid so rächt ufe Hof passt. Und umgekehrt hets ou scho öfters Froue gä, wo d Flucht bereits nach paar Täg ergriffe hei. Hie uf em Meier-Hof z Warmisbach isch das nid der Fau. Jedi vo dene drei Froue kämpft nach wie vor ume Remo. Und ou dr Jungbuur säuber het üs bis jetz nid chönne säge, weli Frou är für weniger geignet aluegt. Beziehigswiis weli dass är nid chönnt gärn ha. Das machts hie natürlech für aui schwiriger, aber derfür umso spannender.

Remo: Ou ja. Das cha me säge. Sie si aui drü so unterschidlech, aber glich hani jedi gärn.

Hans: Vilicht isch i de letschte Täg ou di Chopf nid ganz so frei gsi, zum dini Awärterinne genau unger d Lupe z näh.

Remo: Wieso? Das verstohni nid.

Hans: D Ereigniss hie ufem Hof si jo chli, säge mer mou, krass gsi. D Hushäuterin het wöue chünde, när s plötzleche Uftouche vo dim Vater, wo im Gfängnis isch gsi…

Remo: *(etwas beschämt und leise zu Hans)* I weiss nid, ob d Zueschouer das aues müesse wüsse!

Hans: *(räuspert sich)* Äh! Du hesch letscht Wuche mit dr Marianne, mit dr Simone und ou mit dr Berta je ei ganze Tag ellei verbrocht. Hei die Stunde chli öppis zu dinere Entscheidig chönne biträge?

Remo: D Marianne isch sehr liebenswürdig und versuecht immer ihres Beschte z gä. D Berta isch eher chli diräkter und wird ou ab und zue lut, wenn ihre nid aues schnäu vo der Hand geit, aber i ha se ou gärn. Genauso wie d Simone, wo eher vorsichtig ad Sache häre geit, aber ou sehr e nätti Frou isch. Jedi isch uf ihri Art die Richtigi für mi. Das machts jo ebe so schwirig.

Hans: Är cha sech nid entscheide, liebi Zueschouer. Und drum gits vor dr grosse Entscheidig vom Remo jetz die Spili, wos ihm vilicht chli liechter mache. S Zämesii mit de Kandidatinne isch ei Sach, erkönnt dr Remo aber d Froue ou, wenn er nume Teili vom Körper gseht? Das wei mir jetz usefinge. Remo, du blibsch bitte dört sitze, dass du se nid gsehsch und i bitte die erschti Person ine.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

(Simone kommt vergnügt von rechts herein. Hans steht auf Remos Seite, so dass auch er die Person nicht sehen kann) Bitte nüt säge, mini Liebi, süsch wär das Spiu unsinnig. Jetz steck bitte dini Händ dür die zwöi Löcher. *(Simone tut dies)* So, Remo. Du darfsch die jetz ungersueche und söusch üs de möglechscht schnäu säge, wäm die wunderbare Häng ghöre.

Remo: Ui… *(Steht vom Hocker auf, „untersucht" dann die Hände mit seinen)*

Hans: *(zu den Zuschauern)* Het dr Jungbuur i de letschte zwe Wuche ou uf Details gachtet? Wird är die Händ erkönne? Mir si sehr gspannt. Chasch üs scho öppis säge, Remo?

Remo: Pflegti Händ, wo aber ou scho chli Arbeit z gschpüre becho hei. Aber nid sehr viu. Es si Händ wo mir eigentlech sehr gfaue, obwohl sie nid typisch si fürne Büürin. Das chöi nume d Händ vo der Simone si.

Hans: *(geht nach rechts, schaut, welche Kandidatin es ist)* Hey… Bingo!

Simone: *(sehr erfreut)* I has gwüsst! I has gwüsst, dass igs bi, wo du besser könnsch, aus aui angere. *(Geht schnell um die Trennwand herum, küsst Remo)* Oh, i ha di so lieb, Remo.

Remo: *(fühlt sich etwas überrumpelt, geniesst es aber auch)* Simone, hey…

Hans: O-oh… Isch das scho so öppis wiene Entscheidig, mini Dame und Herre? Mir si sehr gschpannt. Simone, bitte bis so lieb und hou die nöchschti Person ine, jo?

Simone: *(vergnügt ab nach rechts)* Jooo…

Hans: *(geht zurück zu Remo)* Remo, i bi sehr überrascht. So wieni das iischätze, könnsch du d Körperteili vo de einzelne Dame jo sehr guet. Zmingscht d Händ. Söue mir dir lieber angeri Teile vo de Froue abiete? Wie wärs mit de Füess oder mit de Brüscht? Hä, hä, hä…

Remo: Sehr witzig.

ETC ETC